neuen Krüge mit Wasser anfüllt, und sie dann bis zum folgenden Morgen stehen läßt, um zu sehen, ob sie auch gut sind und nicht auslaufen. Es werden auch viele tausend alte Krüge, die von den Fuhrleuten mitgebracht werden, wieder frisch gefüllt.

Wegen seines angenehmen Geschmacks und seiner kühlenden Eigenschaften wird dieses Wasser nicht nur von Kranken, sondern auch von Gesunden häufig getrunken. Wer es aber als Arzenei gebrauchen will, der muß suchen, es frisch, so wie es aus der Quelle kommt, zu trinken, denn der Unterschied zwischen dem frisch aus dem Brunnen geschöpften und dem in Krügen verführten ist unglaublich groß. Es ist eine Lust, die vielen Luftblasen zu sehen, die von der Quelle in die Höhe sprudeln, und die man, bei einiger Uebung, mit dem Glase auffangen kann. Ein solches Glas voll Perlen schmeckt dann noch einmal so geistig. Eine sonderbare aber wahre Bemerkung ist es, daß das Wasser nicht jeden Tag gleiche Kraft und Güte hat. Dieß mag wohl von der Beschaffenheit der Luft herrühren, die auf seine Bestandtheile wirkt.

Ganz nahe an dem Sauerbrunnen ist auch eine Quelle süßen Wassers, das aber vielleicht in verborgenen Röhren hergeleitet wird.

Das Großherzogthum Baden.

Längs dem rechten Ufer des Oberrheins zieht sich von Basel bis Mannheim das mit den schönsten Naturgütern in reichlicher Fülle gesegnete Großherzogthum Baden hin. Man nennt es mit Recht den Lustgarten Deutschlands, wenigstens verdient kein anderes deutsches Land mit so viel Recht diesen Namen. Fast überall sieht man üppige Fluren mit Mandel-, Kastanien-, Nuß-, oder